

2. Morgengebet in der Fastenzeit 2022



10. März 2022

Hungertuch „Leben – Wasser und Licht“ -

Bitte halten Sie für das Morgengebet ein Gotteslob bereit

Beginn mit dem Kreuzzeichen

Gebet

Gott Vater im Himmel!
Du hast uns erschaffen.

Von Ewigkeit her hast du an jeden einzelnen von
uns gedacht.

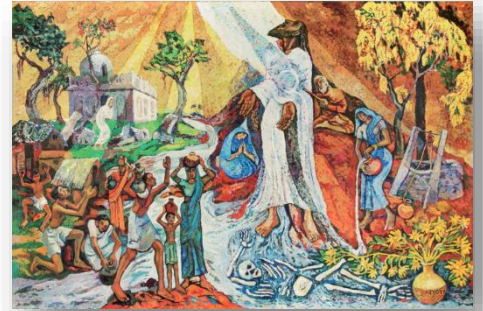
Wir alle sind umschlossen von deinen Gedanken,
von deiner Geduld,
von deiner Liebe.

Wir beten dich an als unsern Schöpfer.

Wir danken dir für diesen neuen Tag.

Hilf uns, dass wir ihn so leben, dass wir dein Gefallen finden.

Amen.



Psalm 27 – GOTTESLOB Nr. 38

Zum Nachwirken lassen:

Bleiben Sie ein wenig am Text:

Was spricht Sie an?

Welche Worte bleiben hängen?

Psalmgebet

Herr unser Gott,

nimm unser Gebet an.

Erfülle uns mit deiner Gegenwart
und stärke uns mit deiner Gnade.

Amen.



Betrachtung zum Hungertuch

Das Hungertuch, das wir heute betrachten stammt aus dem Jahr 1984 und ist vom indischen Künstler Jyoti Sahi. Es trägt den Titel „Leben – Wasser und Licht“

Im Zentrum des Hungertuches sehen wir die Gestalt Christi. Sein Antlitz weist nach oben, seine Hände öffnen sich nach unten wie Gefäße, den Bedürfnissen der Mühseligen und Beladenen entgegengestreckt. Leuchtendes Wasser ergießt sich von oben über seine Gestalt: Christus ist lebendiges Wasser für alle, die nach Gerechtigkeit dürsten. Mose ist als Führer seines Volkes, der mit seinem Stab Wasser aus dem Felsen schlägt, gleichzeitig der Zeuge, der durch Askese und Meditation für sich und andere die Quelle der himmlischen Gnade erschließt.

Auch Licht symbolisiert für den Künstler Leben: Licht trifft das Mausoleum und die Gestalt des Lazarus. Es ist das Licht der Auferweckung und des

Ostermorgens. Licht schenkt dem Blindgeborenen Sehvermögen und neues Leben. Licht trifft die Menschen mit den Wasserkrügen, Wanderarbeiter, Kastenlose. Auch sie werden aufgeweckt; aus Getretenen und Gebeugten werden aufrechte Menschen, ihrer Würde bewusst. Licht, das sich mit dem Wasser verbindet, trifft die Gestalt Christi. Licht trifft den Baum am Brunnen und lässt den Lotos aus dem Krug hervorbrechen.

Die vier Lichtströme stehen bei dem Künstler für vier Weisen der Offenbarung Gottes. Damit will er zugleich die Hochschätzung anderer Religionen betonen.

- Der linke Lichtstrahl, der das Mausoleum berührt, ist ein Verweis auf den Islam und dessen Auferstehungshoffnung.
- Der zweite verweist auf Hinduismus und Buddhismus, für die die Symbole „Fluss“ und „Baum“ besonders wichtig sind. Der Fluss entspringt neben einem heiligen Banyan-Baum, dort, wo der Lichtstrahl die Erde berührt.
- Der dritte Lichtstrahl leuchtet über der Christusgestalt. Christus ist der vom Vater Verherrlichte (Mt 17, 1-9).
- Das rechte Lichtbündel trifft die Frau am Brunnen und erinnert an die Offenbarung Gottes in uns Menschen selbst, an „jenes Licht, das jeden Menschen erleuchtet“ (Joh 1, 9).

Auferstehung und Leben sind für den Künstler eine reale Hoffnung. Diese Hoffnung begründet den Glauben an den großen Reichtum menschlichen Lebens: Die dunkelhäutigen Menschen links unten sind als Angehörige der niedrigsten sozialen Schichten gekennzeichnet. Der ebenfalls dunkle Christus wendet sich ihnen zu.

Die Samariterin am Jakobsbrunnen (Joh 4) im blauen Gewand der Unberührbaren ist wie die indische Harijan Frau, die den Angehörigen der höheren Kaste kein Wasser reichen darf. Christus durchbricht diese Schranken zwischen Mann und Frau, zwischen dem Kastenhindu und dem Kastenlosen. Die Frau in der blauen Mandorla hat der Künstler als Träne Jesu dargestellt. Es ist Maria, die Schwester des Lazarus, die um ihren Bruder

weint. Jesus begibt sich mitten in das Leid der Menschen und schafft neues Leben.

Zum Nachdenken

Leben – Wasser und Licht

Das Hungertuch rührt uns an!

Auch in uns steckt die Gabe und die Pflicht, für die Benachteiligten einzusetzen. Durch unser Handeln können wir Wasser und Licht sein, um Leben zu ermöglichen.

- durch unser konkretes Handeln
- durch unser Gebet
- durch unsere Gabe

Vater unser

Segen

Der Segen Gottes sei bei uns begleite unseren Tag und unser Leben.
So segne uns der gute und treue Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Zum eigenen Weiterbeten

GL 275 oder GL 485